

Hofrichter in Garsten und Wohltäter der Steyrer Stadtpfarrkirche ... Als die Türken in Krain lagen, baten die Eisenerzer die von Steyr um Pulver, „beide Orte waren miteinander erwachsen aus einer Handthierung des Löblichen Bergwerchs“. Dieser authentische Hinweis auf den regen gegenseitigen Verkehr der beiden Eisenstädte verstärkt unsere bereits geäußerte Vermutung, daß es Meister Schwetihauer war, der 1513 als Meister Hans von Graz ratshalber nach Eisenerz berufen wurde, sich hier bewährte und daraufhin nach Steyr weiter empfohlen wurde. Hanns Schwettichauer „Stainmetz vnd pawmaister Sand Gilligen vnd Sand Kolmanns pfarrkirchen zu Steyer“ hat übrigens 1525 hier die Schwester des Steinmetz Balthasar Tugentlich geheiratet, der Ehevertrag erliegt noch im Stadtarchiv Steyr, das übrigens



Abb. 154. Blick in die Kirche St. Gallen.

auch Auszüge aus den Stadtrichterwahlen seit 1487 verwahrt. Gewählt wurden dabei auch die „Feuerbeschauer“, durchwegs Maurermeister und Poliere, als solcher fungiert 1487 Meister Wolfgang (Denck). 1512, 1513 und 1519 ein Wolfgang Wiesinger.

In Abbildung 152 zeigen wir den schönen Grabstein des ehrbaren Wolfgang Tenc, „stainmetz vnd pawmaister“, mit dem trefflich herausgemeißelten Gekreuzigten und den Vier Gekrönten. Das Wappen, eine geharnischte Hand mit Hammer, und das Meisterzeichen gleichen völlig denen auf dem Bruderschaftsbuch. Luschin von Ebengreuth, der in den Mitteilungen der CC 1894 die Handschrift erstmalig und ausführlich besprach, nennt Denck einen Nürnberger, Professor Franz von Rziha hat sein Steinmetzzeichen am Kloster Blaubeuren bei Ulm und an der Pfarrkirche Perchtoldsdorf in Niederösterreich eruiert.

Und wer übernahm nach Dencks Abgang die Leitung der Admonter Bauhütte? Luschin schon gewährte auf der Rückseite des Bruderschaftsbuches die mit breitem Pinsel aufgetragene Inschrift Bernhart Polhaymer, die er um 1500 ansetzte. Er mag sich nicht weit geirrt haben: Tatsächlich finden sich im Admonter Urbar 1508 als zinspflichtig eingetragenen Maister (!) Wernhardt Stainmetz und Augustin Stainmetz. Wohl Aug-